

**Vergleich zwischen der Implementierung
eines präventiven PCR-Monitorings an Schulen („Wien – Alles gurgelt“) und
dem reaktiven bundesweiten Modell der Teststrategie an Schulen (BMBWF – Alles spült“)**

	Wien – Alles gurgelt!	BMBWF – Alles spült	Bewertung
Allgemein			
	<p>Kommunikation und Planbarkeit als zentrales Element: einfache Kommunikation und klare Regeln eines durchgehenden Konzepts</p> <p>Best-Practice Beispiel https://we-care.de/wicovir</p>	<p>Testen folgt einem Drei- Stufenplan (3 Risikostufen); Einstufung basiert auf der „Risikoadjustierten 7-Tage-Inzidenz“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schulen und Eltern brauchen Zeit, um sich an die Situation zu gewöhnen. Die Dynamik des Infektions-geschehens / der Symptomatik kann sich durch saisonale Effekte, Lockerungsschritte und das Auftreten neuer Varianten rasch ändern Es empfiehlt sich einen einheitlichen Plan zumindest fürs Halbjahr an den Schulen umzusetzen, der den bestmöglichen Schutz bietet (PCR-Tests 3x wöchentlich, siehe unsere Empfehlungen). • „Alles gurgelt“ bietet eine stabile Herbst/Winter Präventiv-Lösung • „Alles spült“ ist ein reaktives Konzept, das vor allem bei raschen virologischen Entwicklungen nicht ausreicht • Die risikoadjustierte 7-Tage-Inzidenz basiert letztlich auf den Zahlen der Gesamtpopulation. Diese ist nicht repräsentativ für das Geschehen in der Kinderpopulation! Kinder sind in der vierten Welle überproportional stark betroffen. Dies bildet sich erst zeitverzögert in der Erwachsenenpopulation ab. Man gelangt durch Verwendung der risikoadjustierten 7TI als Grenzwert hinter die Welle.

	Wien – Alles gurgelt!	BMBWF – Alles spült	Bewertung
Risikostufe #1	„Beschreibung des flächendeckenden PCR-Monitorings in Schulen“ (S. 5 Implementierungskonzept) - 3x Testen für alle ist die Leitlinie, PCR-Schutzschirm	Alle Schüler*innen können sich freiwillig an der Schule mittels anteriorasalem Antigen-Schnelltest testen	<ol style="list-style-type: none"> 1) Durch die 3 x PCR Testung wird ein sicherer Schutzschirm für alle erzielt. 2) Nur auf diese Weise lassen sich infizierte Schüler*innen rechtzeitig identifizieren, bevor sie ansteckend sind und somit Quarantänen bzw. Klassen- und Schulschließungen im großen Umfang verhindern. 3) Die schnelleren, aber viel ungenaueren (noch dazu freiwilligen!) Antigentests übersehen viele infizierte und infektiöse Personen (Willeit et al., 2021). Aufgrund der geringen Sensitivität der Antigen-Tests werden die infizierten Personen, die gefunden werden, erst dann detektiert, wenn sie eine sehr hohe Virenlast haben und hochansteckend sind → Gefahr der Clusterbildung
Risikostufe #2/3	“PCR-Tests als Schutzschirm”. Die PCR-Testverfahren gelten international als „Goldstandard“ zur Erfassung von potentiellen Covid-19 Ansteckungen und sind Antigentests bzgl. der Sicherheit deutlich überlegen. (S.2. vom Implementierungskonzept) sie werden flächendeckend von allen Personen an den Schulen gemacht; in der Pilotstudie hat sich gezeigt, dass auch die meisten VS schon gurgeln können (spülen aber jedenfalls).	Alle Schüler*innen können sich freiwillig an der Schule mittels anteriorasalem Antigen-Schnelltest testen bei Impfnachweis, Ungeimpfte werden dreimal wöchentlich getestet (zweimal anterio-nasaler Antigen-Schnelltest, einmal PCR-Test mit Mundspülung)	<ol style="list-style-type: none"> 1) Auch Geimpfte können den Virus verbreiten – ob dies auch auf geimpfte Kindern über 12 Jahre zutrifft, wissen wir noch nicht → Gefahr für die Ungeimpften bzw. Risikogruppen. 2) Antigen-Nasenbohrertests sollen nur in absoluten und klar definierten Ausnahmefällen zum Einsatz kommen, weil viel ungenauer und unsicherer (sehr geringe Sensitivität bei asymptomatischen Testpersonen, sowie relativ viele falsch positive Ergebnisse) 3) Zusätzlich ermöglicht die Verfügbarkeit der Gurgel-/Spüllösungen die Möglichkeit der rechtzeitigen Erkennung von Virusmutationen durch Genomsequenzierung.

	Wien – Alles gurgelt!	BMBWF – Alles spült	Bewertung
Test-Set			
Zertifizierung	IVD + CE zertifiziert	Nicht bekannt	Es ist nicht klar, ob die UN-Nummer bei „Alles spült“ fehlt.
Bestandteile	<ul style="list-style-type: none"> • Karton-Einzelverpackung • Schutzbeutel • Vlies • Probenröhrchen mit Pufferlösung und Barcode • Transferröhrchen (aus Papier) • NaCl-Spüllösung • Mehrsprachige Anleitung mit Barcode (ident zu Röhrchen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Röhrchen mit NaCl Spüllösung • Schutzbeutel 	Bei „Alles spült“ fehlt der Zellstoff, der den Probeninhalt bei Zerschneiden aufsaugen würde. Offen ist, ob eine harte Verpackung bei „Alles spült“ vorgesehen ist?
Test-Ergebnisse			
Einmeldung in das EMS	<p>Automatische Schnittstelle des Labors</p> <ul style="list-style-type: none"> • Positive Ergebnisse umgehend nach ärztlicher Validierung • Negative Ergebnisse, wenn es sich um eine „Freitestung“ handelt • Mutationsanalyse + Sequenzierung werden automatisch nachgemeldet • Telefonnummer + E-Mail-Adresse wird, wenn vorhanden, den Behörden gemeldet • Daher maximaler Support der Gesundheits-behörden und des Contact Tracings 	<p>Nicht durch das Labor</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulleitung oder Klassenvorstand soll lt. öffentlich bekannter Information die Gesundheitsbehörde über einen positiven Schüler informieren (nicht näher erläutert, wie das erfolgen soll) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Vorgehensweise von „Alles spült“ ist gegen die Laborverordnung- normierter Vorgang ist eine verpflichtende und unverzügliche Einmeldung durch das Labor • Bei „Alles gurgelt“ erfolgt eine automatische und unverzügliche Information an Eltern sowie die Gesundheitsbehörde bevor die Kinder am nächsten Tag den Haushalt verlassen • Bei „Alles spült“ erhalten die Kinder die Info frühestens in der Schule und manuell durch das Lehrpersonal • Nicht automatisierte Abläufe sind riskant und erhöhen das epidemiologische Risiko • Die Informationsverantwortung liegt bei „Alles spült“ bei den Schulen / Lehrpersonal

	Wien – Alles gurgelt!	BMBWF – Alles spült	Bewertung
Ausstellung von EU-konformen (QR-Code) Test-ergebnissen	Automatisch gewährleistet – Sichere Zusendung mittels Befundportal und App an die Testperson / Aufsichtspflichtige	Nicht vorgesehen	Freitestung (speziell für das Ausland) ist so für Schüler*innen mit „Alles spült“ nicht möglich
Information Schulen	Sicheres Dashboard für jede Schule <ul style="list-style-type: none"> • Positive Ergebnisse werden besonders hervorgehoben • Ausstehende Testergebnisse sind für die Schule/Lehrer im Dashboard erkennbar • Rollenkonzept für Schulleitung, Klassenvorstände und Lehrer • Wöchentliches automatisiertes E-Mail Reporting der durchgeführten Tests und Ergebnisse auf Schul- und Klassenebene 	E-Mail Reporting, falls noch nicht alle Proben bis 07:00 fertig analysiert sind, ist es möglich online Einsicht zu nehmen über die schon ausgewerteten Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Bei „Alles gurgelt“ automatisiert • Bei „Alles gurgelt“ sieht man auch auf einem Blick, ob Daten richtig erfasst wurden, ein Ergebnis vorhanden ist und welche Ergebnisse noch ausständig sind • „Alles spült“: Kein Wissen, ob die Tests im System angekommen sind
Meldung an Pandemie-Monitoring des Bundeslandes	Automatische Schnittstelle des Labors Wien (EpiSYS) Positive Ergebnisse umgehend nach ärztlicher Validierung, negative Ergebnisse wenn es sich um eine „Freitestung“ handelt OÖ Via Screening Datenbank des Bundes, schnell zu implementieren für andere Länder	Nicht vorgesehen (soweit bekannt)	<p>„Alles spült“ ist</p> <ul style="list-style-type: none"> • epidemiologisch schwer riskant • aus Laborsicht nicht rechtens <p>Eine zusätzliche Weiterleitung von Mutationsergebnissen ist bei „Alles spült“ nicht möglich</p>

	Wien – Alles gurgelt!	BMBWF – Alles spült	Bewertung
Meldung an Screening Datenbank des Bundes	Automatische Schnittstelle des Labors Wien Jederzeit möglich inkl. personenbezogener Daten lt. Schnittstellen-spezifikation, Zertifikat des BMFGPK ausstehend OÖ Automatische Meldung produktiv, rasch zu implementieren für weitere Bundesländer	Nicht vorgesehen (soweit bekannt)	Bei „Alles spült“ sind rechtliche Meldungen in das Screenings Register nicht möglich und nicht vorgesehen
Information der Testperson (Schüler, Lehrer etc.)	Persönlich (oder an Aufsichtspflichtige) via E-Mail – Zugriff auf Testergebnis über sicheres Portal (2-Faktor-Authentifizierung)	Über Schule / Lehrer	„Alles spült“ ist epidemiologisch ineffizient, da die Information der getesteten Person erst zu spät erfolgt, wenn die Person bereits in der Schule ist und den Haushalt verlassen hat. Nicht konform mit §5a (1) Epidemiegesetz
Laborbefund	Labor stellt einen 2-sprachigen medizinischen Befund (gilt als 3G Nachweis) aus. Download und Ausdruck bzw. PDF-Speicherung über sicheres Befundportal (2FA) möglich.	Nicht verfügbar	

	Wien – Alles gurgelt!	BMBWF – Alles spült	Bewertung
Aufwand			
Aufwand für die Schul-administration	<p>Auflistung der Tätigkeiten:</p> <p>Einmalig bei Schulbeginn:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hochladen einer CSV-Liste mit Klassen- und Schüler-Informationen / Support verfügbar <p>Täglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontrolle der Ergebnisse • Verteilen und bei Bedarf Anpassung der Nachlieferung der Testkits • Verständigung von Eltern bei positivem Fall nur für Schüler, deren Eltern kein E-Mail / Handy haben (und daher nicht automatisch verständigt werden) 	<p>Auflistung der Tätigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlegen einer Excel Datei und hinzufügen der Barcodes lt. Stickerbogen (pro Schüler) • Verteilung der Stickerbögen gemäß vorher definierter Klassenlisten an die Klassenvorstände • Ausdrucken von Klassenlisten und kleben eines Barcodes vom Stickerbogen pro Klasse und pro Schüler während dem Spülvorgang, gleichzeitig hat aber Lehrer Aufsicht über den Spülvorgang und Aufsichtspflicht in der Klasse [Klassenvorstand] • Verteilen von „Ninja-Pass“ und Kontrolle, dass Schüler-Barcodes korrekt geklebt sind [Klassenvorstand] • Täglich: Kontrolle der Ergebnisse • Verteilen & Nachbestellen der Testkits • Verteilen & Nachbestellen von Stickerbögen • Zuordnen von Testergebnissen zu Klassen • Zuordnen von Testergebnissen zu Schülern [Klassenvorstand] • Meldungen an Gesundheitsbehörde bei positivem Schüler [Klassenvorstand] 	<p>Bei „Alles spült“ gibt es</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Testhistorie • Verantwortung von „Ninja-Pass“ liegt bei Schüler, dass er diesen nicht verliert • Die Gesundheitsbehörde erfährt über positive Fälle mittels Formular, kein Automatismus (Mündliche Meldungen funktionieren nicht) – Datensicherheit (z.B.: entsprechende Verschlüsselung) ist nicht gewährleistet.

	Wien – Alles gurgelt!	BMBWF – Alles spült	Bewertung
Aufwand für das Lehrpersonal	<p>Auflistung der Tätigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 10-20% der Schüler (Erfahrungen aus Pilotprojekt) beaufsichtigen beim Spülen/Gurgeln – davor Verteilung der Testkits • IT-unterstützte Proben-administration (Smartphone, Tablet, PC) bei 10-20% der Schüler durch Scannen des Probencodes und eindeutigen Schüler QR-Codes 	<p>Auflistung der Tätigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 100 % der Schüler beim Spülen/Gurgeln beaufsichtigen • Administration von Papier-Klassenlisten und Verteilen von Barcode-Bögen • Kontrolle der schülerspezifischen QR-Codes • Einsammeln der durchgeführten Tests • Gesammelte Abgabe der durchgeführten Kits an definiertem Standort in der Schule / Klasse 	<p>Der Aufwand für die Lehrkräfte ist bei "Sicheren Schulen – Alles spült" ungleich höher (Anm.: ca. 5-fach höher) als bei „Alles gurgelt“.</p> <p>Eine transparente und ausführliche Beschreibung der Aufgaben / Rollen für alle Beteiligten wie im Implementierungskonzept für „Alles gurgelt“, fehlt bei „Alles spült“.</p>
Aufwand für die Testperson	<p>Auflistung der Tätigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spülen/Gurgeln – auch schon zu Hause im familiären Umfeld mittels Video Identifizierung • Bedienen der App (Smartphone, Tablet, Notebook) – wenige Klicks • Abgabe des Testkits direkt beim Schuleingang oder in einer REWE Filiale – nicht nur der Schüler sondern ganze Familie • Einmalig: Registrierung inkl. Identifikations-prozess mit Ausweis und Auswahl der Schule + Klasse <p>ODER</p> <p>In der Schule spülen</p>	<p>Auflistung der Tätigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In der Schule Spülen • Aufbringen des QR Codes am Deckel des Proberöhrchens • Bekleben des „Ninj- Passes“ 	<p>Bei „Alles spült“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Muss in den Ferien wieder umgestellt werden • Dauernde Umstellung je nach Risikostufe <p>„Alles gurgelt“ - Einfachheit durch Kontinuität</p>

	Wien – Alles gurgelt!	BMBWF – Alles spült	Bewertung
Epidemiologische Wirkung			
Ansteckungs- -gefahr	Äußerst gering – durchgängiger PCR-Schutzschirm (2-3x PCR-Test / Woche) infizierte Kinder werden bereits identifiziert BEVOR sie infektiös werden	Hoch – nur einmal PCR-Test / Woche (in Wien 2x), bei Lepu-Nasenbohrer-Selbsttest wurden nur 17% der infizierten Kinder entdeckt (Studie: Prof. Michael Wagner) Anmerkung: 1 infiziertes Kind steckt 7-8 Haushalte an (Quelle: Prof. Michael Wagner)	Eine Mundspülung ist lediglich zweite Wahl (wenn in der Klasse die Probenahme erfolgt, da Gurgeln Aerosole erzeugt), weil das Virus mit der Spülmethode nicht so genau erfasst werden kann; die Sensitivität wird so etwas verringert. Nachteil des „Alles spült“ Testens in der Schule und einer Kommunikation der Ergebnisse, die nicht über Eltern und Schule gleichzeitig erfolgt: Potentiell infektiöse Schüler*innen könnten krank in die Schule kommen und Mitschüler*innen/Lehrpersonal anstecken. Das Lehrpersonal/die Schule ist mit dem Management der Situation der infizierten Kinder in jedem Fall betraut. Wie hoch ist die Erkennungs-wahrscheinlichkeit bei 30 Sekunden spülen? → falls aber eine PCR Testung 3 x Woche stattfindet, ist das Spülen in der Klasse weniger bis fast gar nicht gefährlich (weil man immer noch unter dem PCR-Schutzschirm spült)
	Positiv getestet Kinder bzw. deren Erziehungsberechtigte erhalten das Testergebnis elektronisch zugestellt noch BEVOR sie am Morgen den Haushalt verlassen – stecken damit weder am Schulweg noch zu Unterrichtsbeginn andere Kinder an	Positiv getestete Kinder erhalten die Information des Testergebnisses frühestens zu Unterrichtsbeginn, in der Regel vermutlich erst im Laufe des Vormittages – aufsichtspflichtige Kinder müssen dann von den Eltern von der Schule abgeholt und nach Hause gebracht werden	„Alles spült“: <ul style="list-style-type: none"> • Fehleranfälligkeit durch manuellen Prozess • Epidemiologisches Risiko sehr hoch
	Schule und Lehrer haben über ein Dashboard jederzeit einen Überblick über den Teststatus und das Infektionsgeschehen in ihrer Schule/Klasse	Nichts bekannt	Bei „Alles spült“ ergibt sich eine höhere Verbreitungsgefahr durch fehlende, rechtzeitige Informationen an alle Beteiligten

	Wien – Alles gurgelt!	BMBWF – Alles spült	Bewertung
Datenschutz			
	Bisher über 6 Millionen erfolgreiche durchgeführte Tests ohne Beanstandungen, keine datenschutzrechtlichen Verstöße	Nicht bekannt	Datenschutzerklärung der Aufsichtspflichtigen ist jedenfalls in beiden Varianten erforderlich
	Art. 26 Vereinbarung zwischen App-Anbieter, Labor und Stadt Wien		
	Datenübertragung nur über gesicherte Schnittstellen	Datenübermittlung über Excel-Listen und Mail-Server	<ul style="list-style-type: none"> • „Alles gurgelt“: primär gesicherte Datenübertragung • „Alles spült“: Datenübertragung von positiven Ergebnissen über mehrere manuelle Prozesse
	Regelmäßige IT-Sicherheitstest aller im Prozess involvierten IT-Systeme	Nichts bekannt zum Sicherheitskonzept	„Alles spült“ - keine gesicherten Schnittstellen, Gesundheitsdaten werden per Mail hin und hergeschoben
	Datenminimierung: Speicherung der Ergebnisse in App und Befundplattform für max. 14 Tage	Nicht bekannt	Bei „Alles spült“ gibt es keinen Nachweis zur Vernichtung der Gesundheitsdaten, wie werden Daten gesichert?
Serverstandort	Innerhalb der EU	Nicht bekannt	Bei „Alles spült“ wird auf Server der Schule gespeichert und ggf. Cloud-Dienste genutzt
	Zugriff auf Testergebnisse nur mittels 2-Faktor-Authentifizierung		Bei „Alles spült“ ist die Frage der Verschlüsselung von Word- und Excel-Files sowie der Mails ungeklärt

	Wien – Alles gurgelt!	BMBWF – Alles spült	Bewertung
Prozessrisiken			
	Minimierte analoge Dokumentation, Dokumentation über WebApp	Papierdokumentation – Vergessen/Verlieren der Schüler-Barcodes, Verlieren des Ninja-Passes	Mehr ungesicherte Schnittstellen bei „Alles spült“ sowie Gefahr der nicht identifizierbaren Proben
	QR-Code identifiziert den Schüler eindeutig	Schüler kleben Barcode – Anwenderfehler und Gefahr des Verlusts während Transport / Manipulation der Proben	Der Strichcode von „Alles spült“ ist nicht genau einer Person zuordenbar. Bei „Alles gurgelt“ ist das Risiko minimiert durch den personifizierten QR-Code
Abholung	Der Großteil der Schüler (> 80%) gurgelt zu Hause im Kreis der Familie und gibt das für den Transport korrekt verpackte Testkit beim Schuleingang ab. Nur < 20% der Schüler müssen bis 08:30 gegurgelt haben. Elektronische Administration der Proben kann mittels Beipackschein bis 10:00 erfolgen (nach Abgabe der Testkits).	Abholung in Schulen ab 08:30 – bis dorthin müssen 100% der Schüler gespült haben, die Lehrer die Proben kontrolliert, verpackt und eingesammelt haben	Bei „Alles spült“ ist aufgrund des Zeitaufwandes die 1. Stunde zu streichen, Qualität des Lehrinhaltes bleibt auf der Strecke Bei „Alles gurgelt“: Dauer des Prozesses max. 15 Minuten
Proben-konservierung	Unbedenkliche (nicht gesundheitsgefährdenden bei Verschlucken) Pufferlösung in der Epruvette zur Probenkonservierung und längeren Haltbarkeit und für bessere Pipettierbarkeit	Leitungswasser mit Kochsalz	Unklar, ob Leitungswasser mit Kochsalz statt einer NaCl-Lösung verwendet werden darf, wie die genaue Zusammensetzung und Konzentration ist und ob die längere Haltbarkeit der Probe gegeben ist.
Laboranalyse			
Pooling	10er Pools	10er Pools (soweit bekannt)	Durch ein Aussortieren potenziell positiver Proben bei „Alles gurgelt“ – nach einer Erkrankung kann über einen längeren Zeitraum Virus RNA nachgewiesen werden – müssen weniger Pools aufgelöst werden: <ul style="list-style-type: none"> • Günstiger für den Steuerzahler da Einzelanalyse viel teurer • Günstiger für Testpersonen da sie ihr Ergebnis schneller haben

	Wien – Alles gurgelt!	BMBWF – Alles spült	Bewertung
Qualitätsmanagement	<ul style="list-style-type: none"> • ISO 9001 zertifiziertes Labor • Teilnahme an mehreren Rundversuchen zu SARS-CoV-2 PCR inkl. Mutationsanalytik mit herausragendem Ergebnis • Vergleichs-messungen mit Universitätsinstituten 	Bei den "Sicheren Schulen" fehlt die Beschreibung der Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Sicheren Schulen.	
Sonstiges			
	Sicherheitsphase und normaler Betrieb Prozessschritte/ Zeitplan im Überblick (S. 19 - 22 im Implementierungs-konzept)	Risiko-Abstufungen	<p>Bei "Alles spült" fehlt ein ausführlicher Zeitplan bzw. die Prozessschritte der Implementierung im Überblick für alle beteiligten Stakeholder. Bei „Alles gurgelt“ gibt es keine weitere Verwirrung durch Kontinuität.</p> <p>Aus der Pilotstudie „Alles gurgelt“:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Die Teilnahmequote an den PCR- Tests aller Schularten (VS, MS, BHD, usw.) , die zu dieser Zeit nicht verpflichtend waren, war im Mittel zwischen 96% und 70%. 2) Die Einschätzungen zum Nutzen des Projekts waren in den drei Gruppen (Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern / Erziehungsberechtigte) ebenso hoch 3) (positive Zustimmung zum Nutzen der PCR-Testungen zwischen 85% und 90%). <p>Die Ergebnisse sprechen dafür, dass 3 wöchentliches Gurgeln mit den PCR Tests durchaus möglich ist und gut akzeptiert wurde von allen Beteiligten! Und zwar in allen Schulformen.</p>
Abfall	NaCl Gurgellösung ist extra verpackt, recyclebarer Papierstrohhalm als Transferröhrchen	Testkit besteht nur aus einem Röhrchen und Probenbeutel	„Alles gurgelt“: Für die Schulen fällt kein Sonderabfall an (Röhrchen, etc. kommen auch in das Sackerl / Abgabebox)

	Wien – Alles gurgelt!	BMBWF – Alles spült	Bewertung
Transport	Gesonderter Zellstoff im Transportbeutel, der bei Bruch des Proberöhrchens bzw. Austreten von Flüssigkeit während des Transports eine Kontamination verhindert	Nicht bekannt – aber in Anleitung nicht extra genannt	Bei „Alles spült“ ist unklar, ob es eine harte Überverpackung gibt, die den sicheren Transport ermöglicht. Zellstoff ist nicht vorhanden.
Logistik-konzept	Engmaschiges Distributionsnetz ermöglicht niederschwellige Abgabe (Mo-So 0-24 Uhr), schnell skalierbar	Abgabe in der Schule muss vor 8:30 Uhr erfolgen	„Alles gurgelt“: <ul style="list-style-type: none"> • Die Abgabe ist 7 Tage die Woche gewährleistet • Freitesten ist möglich • Bei mehreren Standorten abzugeben (offen und niederschwelliger) • Wenn Schulbeginn später oder die erste Stunde entfällt, ist die Abgabe jederzeit möglich
Mehrsprachigkeit	Möglichkeit im Rahmen der Familie in verschiedenen Sprachen zu testen. Kinder brauchen keine eigene E-Mail Adresse oder Telefonnummer („Familienprofil“). Eltern werden über die Ergebnisse ihrer Kinder in Echtzeit informiert	Übersetzung geplant, Ergebnis-Zustellung über die Schule	
Test-Historie für den User	Test Historie über sicheres User-Dashboard abrufbar	Ninja-Pass	
Hybridmodell	Selbes Testkit für Eltern & Kinder, Testung kann zu Hause oder in der Schule erfolgen. Schule und Eltern haben immer Zugriff auf Testergebnisse der Kinder, Kinder können die verwendeten Testkits der Eltern auch in der Schule abgeben – oder Eltern das Testkit ihres Kindes bei einem REWE Standort Vorteil, wenn ein Kind z.B. krank ist oder keine erste Schulstunde hat – Abgabe ist nicht an die Schule gebunden „One Size Fits All“	Nur Testung der Schüler*innen in der Schule, je nach Risikostufe	„Alles gurgelt“ ist epidemiologisch sinnvoll, da offen und niederschwellig. Familie wird motiviert mitzumachen.

ZUSAMMENFASSUNG

“Wien – alles gurgelt“ ist proaktiv statt reaktiv; es ermöglicht den derzeit sichersten Schutzschirm auch für die Volksschulen, bei gleichzeitig einfacher Umsetzbarkeit und Niederschwelligkeit (zumindest in Wien und Linz, wo die Infrastruktur dafür bereits vorhanden ist). Durch die Möglichkeit in den Klassen den Testvorgang auch ohne SmartPhone durchzuführen, ist dies für alle Schulkinder gewährleistet und durch die Kombination aus Spülen und Gurgeln ist ein Einsatz in VS und Sekundarstufe gleichermaßen machbar.

- Im Modell „Alles spült“ wird weniger getestet und es ist ein Stufenplan, der sich an die Dynamik des Infektionsgeschehens anpasst und verschiedene Testformen kombiniert. Es werden dabei aber viele Infektionen übersehen und infizierte Personen häufig erst detektiert, wenn sie bereits hochansteckend sind, v.a. weil nur einmal PCR getestet wird. Zudem sind immer wieder Wechsel im Vorgehen vor Ort anzunehmen, was für die Schulen eine Belastung darstellt.
- Ein konsequentes und transparentes Implementierungskonzept fehlt für das Testsystem des BMBWF.
- Jüngere Kinder können sich vorerst nicht impfen lassen, von daher stellen sie jetzt die gefährdete Population dar, die es zu schützen gilt:
 - Longcovid betrifft auch Kinder im einstelligen Prozentbereich (z.B. Ayoubkhani, Pawelek & Bosworth 20213)
 - Zahlen aus anderen Ländern (Schweiz, USA) zeigen, dass zwischen 1 und 2% der infizierten Kinder (ohne Dunkelziffer) ins Krankenhaus müssen.
 - Die sehr schwere Folgeerkrankung MIS-C trifft eines von ca. 3000 - 5000 infizierten Kindern und führt häufig zu Aufenthalten in Intensivstationen
 - Soziale Isolation infolge von Schulschließung führt zu psychischen Schäden
- Ein PCR Schutzschirm bis zur Impfung ist die derzeit sicherste Alternative, um solche Outcomes zu verhindern. Durch die Kombination aus Gurgeln daheim und wo nötig spülen in der Schule wird für alle Altersstufen Sicherheit geschaffen. Proaktiv sein, statt reaktiv handeln!
- Die Schüler*innen werden infolge besser geschützt. Dabei wird die epidemiologische Situation im Land (neue Mutationen, schlechtes Wetter, Öffnungsschritte usw.) kaum den eingespielten Ablauf beeinflussen und erfordert nicht ständige Anpassungen im Vorgehen.